



Konzeption des Projekts Forum Spiritualität Erlangen

Christliche Spiritualität ist eine Ausdrucksform des Glaubens. In einem weiten Sinn ereignet sich Spiritualität Tag für Tag und Woche für Woche an den vielen Orten unserer Kirche: in Gottesdiensten, Andachten und Feiern – in der Seelsorge, im diakonischen Handeln, im Kindergarten und im Altersheim – bei Konzerten, bei Bibelgespräch und in Hauskreisen – und im privaten Rahmen der einzelnen und der Familien. Überall ereignen sich Glaube und Spiritualität im weiten Sinne.

Wofür wir hier im Forum Spiritualität einen Raum eröffnen wollen, ist Spiritualität im engeren Sinne. Spiritualität bedeutet "geformte, gebildete Aufmerksamkeit" hat Fulbert Steffensky einmal gesagt. Spiritualität als Aufmerksamkeit, als Ausrichtung, als Hören auf den lebenden Gott. Auf den, der alles, was ist, ins Leben rief und erhält, auf den mitleidenden und den auferstandenen Jesus Christus, auf den Geist Gottes, der hier und jetzt gegenwärtig ist. Spiritualität als "geformte, gebildete Aufmerksamkeit"...

Drei Ziele haben wir uns mit dem Forum Spiritualität gesetzt:

1. Glauben vertieft einüben

So eine "geformte, gebildete Aufmerksamkeit" fällt in aller Regel nicht vom Himmel. Sie braucht Übung, Einübung, um sich auszubilden und zu formen. Dazu möchten wir gezielte Angebote machen.

Achtsamkeit für die Gegenwart Gottes kann gewissermaßen „gelernt“ werden. Aber je mehr ich das versuche und übe, desto mehr werde ich feststellen: Ich kann es nicht machen. Es ist ein Paradox. Je mehr ich übe, desto mehr werde ich erfahren, dass echte Spiritualität nie produziert,



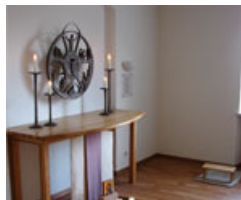
und



in Kooperation mit



© 2011 www.forum-spiritualitaet-erlangen.de



sondern stets geschenkt ist. Mit anderen Worten: In der Einübung in den Glauben geht es darum, immer mehr aus der Gnade Gottes zu leben.

2. Glauben im Dialog reflektieren

Es braucht offene und zugleich geschützte Räume, in denen Menschen sich über ihre Spiritualität austauschen können. In Exerzitien im Alltag haben wir immer wieder erlebt, dass das geistliche Wachstum unterstützt wird, wenn Menschen mit einander teilen, wie sie ihren Glauben im Alltag zu leben versuchen. Sie begegnen einander auf Augenhöhe, im Dialog. Auch wenn es einige gibt, die anleiten und Impulse geben, so ist kein Mensch hier Meister. Alle sind wir Priester durch die Taufe, miteinander im Dialog und Austausch in der Gegenwart des einen Herrn.

Glauben im Dialog reflektieren heißt für uns darüber hinaus auch: im Gespräch mit anders Gesinnten nachdenken, was christliche Spiritualität heute ausmacht. Wir möchten also nicht nur einen Übungsraum für den Glauben bieten, sondern auch ein Ort des Diskurses sein, wie es sich für ein Forum gehört. Vorträge und Gespräche mit geistlich und theologisch Gebildeten aus der evangelischen, der christlichen sowie aus anderen Traditionen sollen unser Programm ergänzen.

3. Glauben vor Ort leben

Besondere spirituelle Angebote gibt es derzeit verstärkt an herausgehobenen Orten: in Kommunitäten und Klöstern, in Tagungsstätten und Einkehrhäusern. Dort gibt es sehr gute Möglichkeiten, vertiefte Glaubenserfahrungen zu machen. Häufig erleben Menschen jedoch, dass es schwierig ist, solche „Gipfelerfahrungen“ mit den Niederungen ihres Alltags zu verbinden. Das Forum Spiritualität ist gerade keine Akademie und keine Sondergemeinschaft (auch keine Sondergemeinde!). Es ist ein Raum, den zwei bodenständige Kirchengemeinden vor Ort in Kooperation mit Bildung Evangelisch eröffnen. Uns ist es wichtig, dass unsere Angebote



und



in Kooperation mit



© 2011 www.forum-spiritualitaet-erlangen.de



aus den beiden Gemeinden kommen und mit ihnen verzahnt sind. Es geht um gelebte Spiritualität im Alltag.

Ein Forum lag früher mitten in der Stadt. Unser Forum liegt derzeit am Stadtrand bzw. im angrenzenden Landkreis. Wir möchten Menschen ermutigen, ihren Glauben in ihrem kirchlichen, familiären und gesellschaftlichen Kontext zu leben – wie wir es als Kirchengemeinden auch versuchen. Es ist uns ein Anliegen, die soziale Realität und Not – gerade auch im reichen Erlangen –, immer wieder mit einzubeziehen. Glauben vor Ort zu leben, heißt: die ganze Wirklichkeit wahrzunehmen als Wirklichkeit Gottes.

Wir sind gespannt, wohin uns dieses Projekt führt und welche Räume uns allen durch dieses Forum eröffnet werden. Das hängt nicht nur von uns, den Initiatoren ab, sondern von allen, die dieses Forum besuchen und vor allem von dem, über den Paulus einst auf einem antiken Forum sagte: Er ist „nicht fern von uns“ in ihm „leben, bewegen wir uns und sind wir“ (Apg 17,27f).

Ralph Thormählen, 3. Februar 2012



und



in Kooperation mit



© 2011 www.forum-spiritualitaet-erlangen.de